Diffusion der Energieeffizienz-Netzwerke in Deutschland – 2014 bis 2020

Eberhard Jochem, Prof. Dr.-Ing.
Fraunhofer Institut für System- und Innovationsforschung (ISI)
Institut für Ressourceneffizienz und Energiestrategien (IREES)

Mit freundlicher Unterstützung der:

GEFÖRDERT DURCH:

Inhalt

- Potentiale der Energieeffizienz-Netzwerke für die mittel-ständische Wirtschaft
- Die Vorreiter-Branchen – Endkunden-nah und Familien-Unternehmen
- Bedingungen zum Initiierungserfolg
- hohe Vertriebskosten – mit wem zusammenarbeiten?
- Qualitätssicherung bei Wettbewerb ohne offiziellen Standard?
- politische Rahmenbedingungen – heute und in Zukunft?

Potentiale der Energieeffizienz-Netzwerke für die mittelständische Wirtschaft

Erfahrungen aus der Schweiz

- 20 Netzwerke nach 10 Jahren ohne politische Anreiz-Bedingungen
- 70 Netzwerke nach Erlass des CO2-Gesetzes mit der Möglichkeit, sich durch Teilnahme an dem Netzwerk von ihr befreien zu lassen (derzeit 60 CHF/ t oder 50 €/ t)

Die energiepolitischen Rahmenbedingungen sind entscheidend für das Potential

Deutschland ist 10-mal so groß wie die Schweiz – also auch das Potential der Energieeffizienz-Netzwerke

- 200 bis 300 Netzwerke bis 2020 **ohne** veränderten politischen Rahmen
- 700 Netzwerke mit 10.000 Standorten in 2020 bei anderem Rahmen

Die Vorreiter-Branchen – Endkunden-nah und Familien-Unternehmen

Endkunden-nahe Branchen mit Bedarf zum grünen Anstrich

- Nahrungsmittel (z.B. Danone als Hersteller, REWE als Händler)
- Konsum-Artikel-Hersteller (z.B. Procter & Gamble als Hersteller, L'Oreal)
- Gebrauchsgüter-Hersteller (z.B. Bosch-Siemens-Haushaltsgeräte, Miele)

Familien-Unternehmen (mit langen Perspektiven und keinen Pflichten zu kurzfristigen Erfolgsmeldungen)

- häufig aus dem Maschinenbau- und elektrotechnischen Bereich
  (z.B. Arburg (Spritzguss-Maschinen-Hersteller), Weidmüller (Elektronik-Hersteller)
  J. Schmalz (Vakuum-Maschinen); Worlée-Chemie (Hersteller von Kunstharzen u. Additiven

Bedingungen zum Initiierungserfolg

Zusage der Unternehmen zum Netzwerkbeitritt:

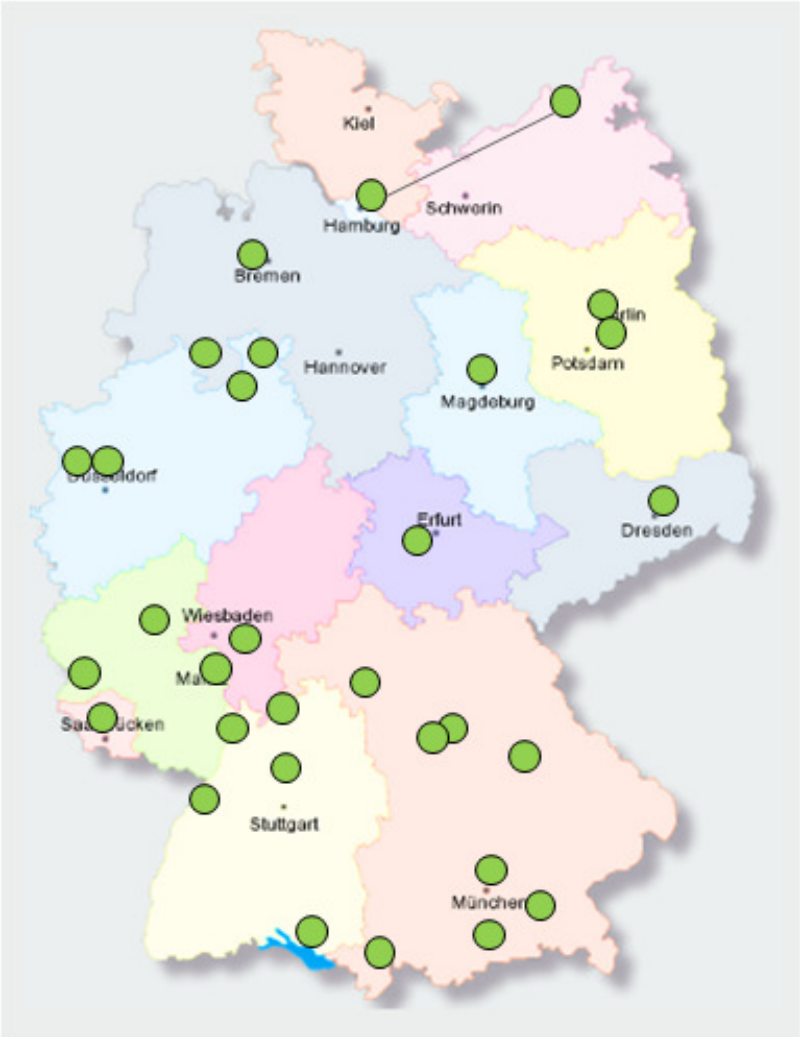
- Vertrauenssache – das Netzwerk ist ein unbekanntes Kosten-Risiko

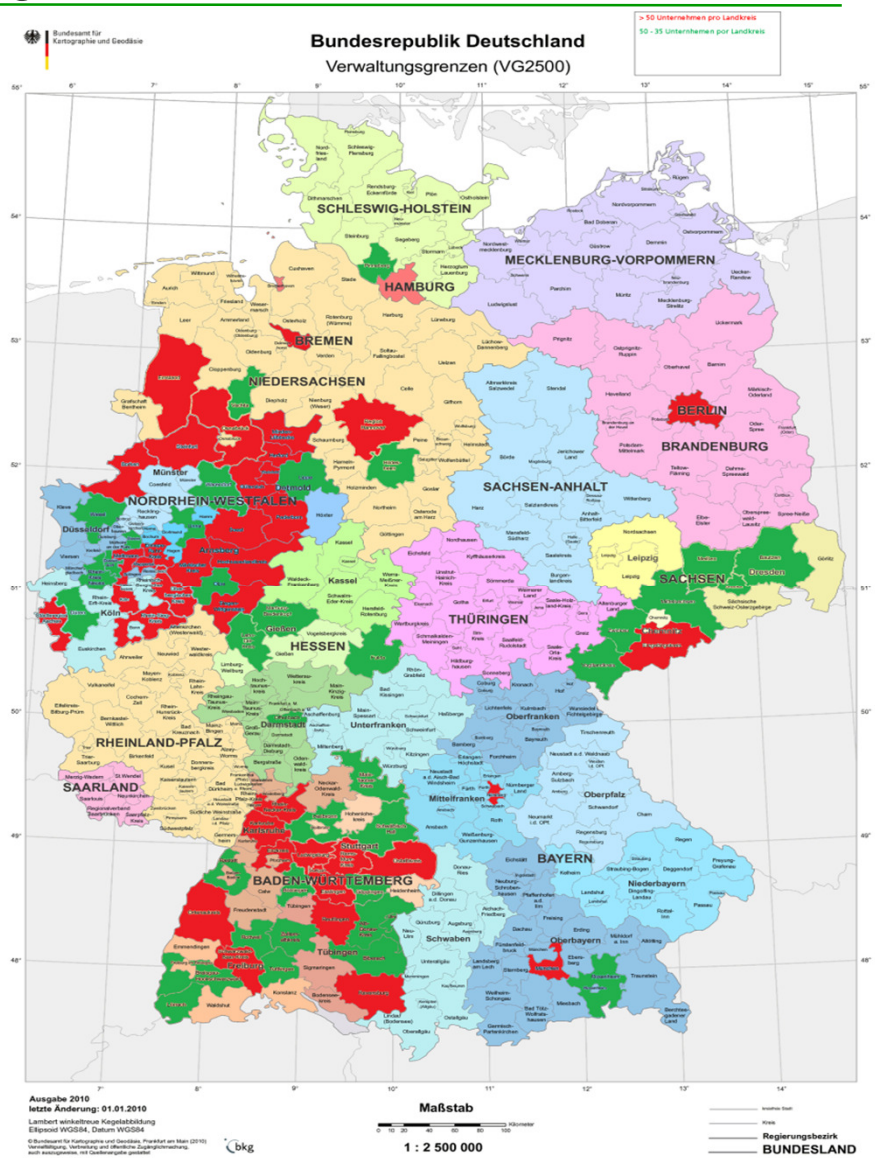
  - überzeugendes persönliches Gespräch effektiver als Infoveranstaltung
  - Netzwerkträger sollte das Vertrauen der Zielgruppe haben (regional)
  - ein Schirmherr (Oberbürgermeister, Landrat) mag Vertrauen erzeugen
  - existierender vertrauensvoller Kontakt (z.B. Energieversorger)

- schon positive Erfahrungen mit Energieeffizienz gemacht – der Appetit kommt beim Essen

  - die einfachen Lösungen sind realisiert, man sucht Erfahrung der anderen bei komplexeren Lösungen
  - Empfehlungen über einen anderen Betrieb mit positiven Erfahrungen

Die 30 Pilot LEEN-Netzwerke spiegeln regional noch nicht voll ihre Chancen





30 Pilot Netzwerke LEEN

Jahreskonferenz 30 Pilot-Netzwerke
KfW Bankengruppe, Frankfurt am Main
Mittwoch, 16. Oktober 2013

Fraunhofer ISI

hohe Vertriebskosten – mit wem zusammenarbeiten?

Die heutigen Preise von Energieeffizienz-Netzwerken enthalten kaum die Akquisitionskosten, insbesondere nicht bei kleinen Unternehmen.

- eine interessante Entwicklung in der Schweiz:
  - UBS: ein neues Geschäftsfeld - Zuschüsse zur Teilnahme, günstige Zinsen aus einem speziellen Fonds, große Werbung
  - Verband Schweizer Elektrizitätswerke: ermuntert seine Mitglieder zu ähnlichen Angeboten. In der Schweiz sind EVUs keine Netzwerkträger.

Zusammenarbeit der Netzwerkträger in Deutschland mit Banken?

- bisher zögerliche Reaktionen von Stadtsparkassen und einer Landesbank
- wenn die Unternehmen ihre Effizienz-Investitionen nicht nur aus dem Cashflow machen würden, sondern auch über Fremdkapital, wären dies mehr Umsatz für die Banken
- neue private Energieeffizienz-Fonds wie bei den Erneuerbaren Energien?

Qualitätssicherung bei Wettbewerb ohne offiziellen Standard?

In der Schweiz:

- die EnAW war bisher der einzige Netzwerkträger
- die EnAW setzte den Standard wegen der Befreiung von CO2-Abgabe

Fazit: ein einheitlicher Qualitätsstandard in der Schweiz

In Deutschland:

- Netzwerkträger können Institutionen und Unternehmen sein (sie stehen im Wettbewerb miteinander)
- die Netzwerkträger können ihre eigenen Standards machen, angelehnt an den LEEN Standard, aber abgemagert für Kostenreduktion im Wettbewerb
- Auditierfähigkeit nach ISO 50001 ist eine Bremse der Qualitätsminderung, aber für die KMU ist der Qualitätsstandard unverbindlich

Fazit: Es fehlt ein verbindlicher Standard zur Qualitätssicherung

politische Rahmenbedingungen – heute und in Zukunft?

In der Schweiz:

erfolgreiche Netzwerkteilnahme = Befreiung von der CO2-Abgabe (50 €/ t)

In Deutschland – Anreize zur Teilnahme an Netzwerken oft intrinsisch:

- Anreiz nur über Auditierfähigkeit von LEEN-Elementen bei Unternehmen, die Spitzenausgleich erhalten können und ISO 50001 machen **müssen**
- kein ‚Anreiz für Unternehmen, die den Spitzenausgleich nicht erhalten oder die KMU sind
- es bleibt (fast) nur der Anreiz über erwartete Energiekosteneinsparung und das „grüne Image“

Fazit: wenn sich die politischen Rahmenbedingungen in Deutschland nicht ändern, liegt das Potential der Energieeffizienz-Netzwerke bei 200 bis 300
(d.h. Energiekostenminderung von zusätzlich 0,35 bis 0,5 Mrd.€/a + 1,2 bis 1,5 Mio. t CO2)

Schlussfolgerungen für die Diffusion der Netzwerke

- 60 Effizienz-Netzwerke nach 10 Jahren – eine zu langsame Diffusion
  (im Gegensatz dazu China: 530 Netzwerke binnen 3 Jahren)
- Endkunden-nahe und Familien-Unternehmen sind die first mover
- Vertrauensbeziehungen und persönliche Akquisition im Betrieb ebnen den Weg zum Beitritt zu einem Netzwerk
- Der Vertrieb über Unternehmensverbände, Wirtschaftsplattformen und Banken ist notwendig
- wettbewerblicher Ansatz der Netzwerke ohne verbindlichen Qualitäts-Standard - Risiko, das gesamte Konzept in Verruf zu bringen
- Die poltischen Rahmenbedingungen müssen das Potential der Energieeffizienz-Netzwerke mehr adressieren (es wird derzeit der Nutzen von ca 500 Netzwerken verschenkt; d.h. 1 Mrd. €/a und 3 Mio. t CO2/a und viele Arbeitsplätze)

Fraunhofer ISI

Energieeffizienz-Netzwerke in Deutschland

- Wann erwacht die Wirtschaft, ihre Effizienz-Gewinne zu realisieren?

- Wann unterstützen die Verbände und die Politik mit der notwendigen Intensität die Energieeffizienz, dass sie glaubwürdig werden auf dem Weg zu einer nachhaltigen Wirtschaft?

Eberhard Jochem
e.jochem@irees.de

30 Pilot Netzwerke LeeN

Mit freundlicher Unterstützung der:

KFW

GEFÖRDERT DURCH:

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit

NATIONALE KLIMASCHUTZ INITIATIVE